

Bern, 7. März 2010

Medienmitteilung

## Humanforschung innerhalb klarer ethischer Schranken Schweizer Forschende begrüssen den Volksentscheid

**Mit dem heutigen Ja zum Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen haben Volk und Stände die Grundlage für gesamtschweizerisch einheitliche Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen geschaffen. Die Schweizer Forschenden sind über diesen Entscheid sehr erfreut. Das Vertrauen der Bevölkerung sehen sie als Verpflichtung zu ethisch verantwortungsvollem Handeln innerhalb klarer Schranken.**

Die Schweizer Forschungsinstitutionen haben sich aktiv für die Annahme des neuen Verfassungsartikels 118b eingesetzt. Im Wissenschaftlichen Komitee «Ja zur Forschung am Menschen» waren über sechzig Persönlichkeiten aus Hochschulen, Medizin und Ethikkommissionen vertreten. Das Komitee freut sich über den positiven Volksentscheid zum neuen Verfassungsartikel, denn er stellt transparente Rahmenbedingungen für die Forschungsvorhaben mit Menschen auf und anerkennt die grosse gesellschaftliche Bedeutung der Forschung.

Die Forschenden sehen im Volksentscheid eine Wertschätzung der Forschung. Das damit ausgedrückte Vertrauen der Bevölkerung bestätigt die Forschenden in ihrem Bestreben, innerhalb klarer Schranken ethisch verantwortungsvoll zu handeln.

Für das Wissenschaftliche Komitee «Ja zur Forschung am Menschen»:

**Prof. Peter Suter**, Präsident Akademien der Wissenschaften Schweiz  
**Prof. Dieter Imboden**, Präsident Nationaler Forschungsrat, Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
**Prof. Gregor Schubiger**, Präsident Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen (AGEK)  
**Prof. Franco Cavalli**, Direktor Onkologisches Institut der Italienischen Schweiz (IOSI)  
**Prof. Jean-Dominique Vassalli**, Rektor Universität Genf

Weitere Informationen

Prof. Peter Suter  
Tel. 079 203 68 53  
peter.suter@unige.ch

Dr. Hermann Amstad  
Generalsekretär der Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)  
Tel. 061 269 90 35 oder 079 543 03 54  
h.amstad@samw.ch